

Lubinus: Chefarzt berät bei Telefonaktion

KIEL. Viele Menschen stellen sich die Frage, was sie tun können, wenn die Schmerzen in den Knien, Hüften oder Schultern unerträglich werden und Gels nicht mehr helfen. In der Medizin gibt es heute viele Lösungen für diese Probleme – von der konservativen Behandlung bis hin zur Operation. Der Chefarzt der endoprothetischen Abteilung des Lubinus Clinicum, Gerald Dubber, beantwortet bei einer kostenlosen Telefonaktion Fragen, erläutert wie man einen Gelenkersatz hinauszögern kann und wann er unverzichtbar wird. Er informiert auch über bewährte Behandlungsmethoden und weist darauf hin, worauf man nach einer Operation achten sollte.

➔ **Endoprothetische-Telefon-sprechstunde** am Donnerstag, 5. Juli, 17 bis 18 Uhr unter der Nummer 0431/388 818 110

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lüftenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Verlag
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG
GmbH & Co
Fleethörn 1-7
24103 Kiel

Geschäftsführer
Sven Fricke

Herausgeber
Christian T. Heinrich

Chefredakteur
Christian Longardt

Stellvertretender Chefredakteur
Bodo Stade

Mitglied der Chefredaktion
Tanja Köhler (Online)

Verantwortliche Redakteure
Nachrichten/Wirtschaft: F. Hanauer; Schleswig-Holstein: B. Stade; Kiel: K. Blasel; Regionalausgaben: S. Detlefsen; Kultur: K. Bockemühl; Sport: A. Holzapfel; Online: T. Köhler; Korrespondenten: U. B. Christen, C. Hiersmenzel (Landeshaus), S. Ures (Schleswig-Holstein); Foto/Dokumentation, Archiv: U. Dahi; Koordination Sonderthemen: S. Färber.

Lokalredaktion Kiel: Fleethörn 1-7, 24103 Kiel, Kristian Blasel (Ressortleiter 0431/903-2840); Niko Rönnfeldt (Stellv., -2830); Frank Behling (-2884); Kristiane Backheuer (-2827); Alev Dogan (-2850); Martina Drexler (-2838); Petra Krause (-2927); Jürgen Küppers (-2829); Bastian Morrow (-2841); Thomas Paterej (-2836); Karen Schwenke (-2820); Anne Steinmetz (-2846); Heike Stüben (-2847); Christian Trutschel (-2964); Niklas Wiczorek (-2928) Produktion: Thomas Dittner (-2839); Sekretariat: Nuria Li Causi (-2831)
E-Mail: lokalredaktion@kieler-nachrichten.de
Lokalsport: Jens Kunkel (0431/903-2871), sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honoraraster vom 1. 5. 2015.

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Wolfgang Büchner
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch
Agenturen: dpa, epd

Leiterin Sales Svenja Nefen
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 71, gültig ab 1.1.2018.

Leiterin Vertrieb und Marketing
Claudine Klöhn

Technischer Leiter Dirk Blume

Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG
Postfach III, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unauferforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift:
Kieler Nachrichten, Postfach III,
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0
www.kn-online.de

Service

Abonnement: 0431/903666

AboPlus: 0431/903669

Digitalservice: 0800/1234901 (gebührenfrei)

Private Anzeigen: 0431/903555

Mediaberatung: 0431/9032501

Beilagenhinweis: Teilen unserer heutigen Auflage liegen Beilagen der Firmen Media Markt und Dedenhof bei.



Die Wellingdorfer Schüler übten auf den Optis erste Manöver.

FOTOS: ANNETTE GÖDER

Konzentration auf dem Wasser

Fünftklässler aus Wellingdorf tauchten beim Schnuppertag in die Welt des Segelns ein

VON ANNETTE GÖDER

WELLINGDORF. Nemo, Neptun und Flipper lauteten die Namen der Optimisten, auf denen die Fünftklässler des Gymnasiums Wellingdorf beim Schnuppertag erste Wendemanöver probierten. Die Aktion des Segelvereins Schwentinemünde (SVS) machte den Fünftklässlern sichtlich Freude.

Nun können sich die 75 Schüler entscheiden, ob sie nach den Sommerferien an der Segel-AG teilnehmen möchten, in deren Rahmen sie auch den Opti-Schein erwerben können. Seit mehreren Jahren besteht die Kooperation zwischen dem Gymnasium Wellingdorf und dem SVS. „Unsere Schule liegt nahe am Wasser, und diesen Vorteil gilt es zu nutzen“, erklärte der Schulleiter Uwe Borstelmann. „Innerhalb des Ganztagsbereichs ist das Segeln ein attraktives Angebot.“ Der Vorsitzende des SVS, Otto Lies, blickt inzwischen auf die Früchte der Ko-



Nun können sich die Schüler entscheiden, ob sie nach den Sommerferien an der Segel-AG teilnehmen möchten, in deren Rahmen sie auch den Opti-Schein erwerben können.

„Dieses Hobby ist ein guter Ausgleich zu unserer verkopften Gesellschaft.“

Uwe Borstelmann,
Schulleiter

operation: Dem rund 200 Mitglieder zählenden Verein gehören mittlerweile 15 Schüler des Gymnasiums Wellingdorf an. „Ich hätte als Jugendlicher gern die Möglichkeit gehabt, das Segeln zu erlernen“, sagte der Vorsitzende des Vereins, in dem sowohl Breiten- als auch

Leistungssport angeboten wird. In der Segel-AG stehen im Sommer Praxis und im Winter Theorie auf dem Plan.

Auch Schulleiter Uwe Borstelmann hat während seines Studiums in Kiel das Segeln gelernt. „Mit der AG möchten wir Kinder für diese naturnahe Sportart begeistern“, sagte er. „Dieses Hobby ist ein guter Ausgleich zu unserer verkopften Gesellschaft.“

Drei Trainer gaben den Kindern in den Optis von Beibooten aus Hinweise. Als der elfjährige Tim schließlich aus dem Boot stieg, meinte er: „Se-

geln ist cool.“ Wie er, so kann sich auch seine gleichaltrige Klassenkameradin Aleya vorstellen, an der AG teilzunehmen. „Beim Segeln kommt es darauf an, sich nicht ablenken zu lassen“, zog sie Bilanz aus dem Schnuppertag.

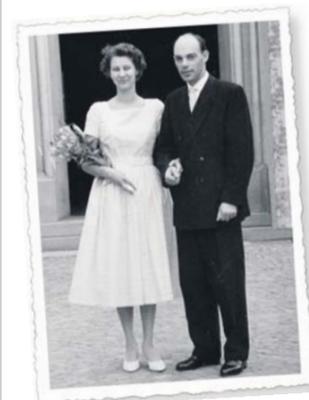
Neben der Segel-AG bietet die Schule außerdem eine Kanu- und Kajak-AG an. Für beide Angebote ist das Schwimmabzeichen in Bronze Voraussetzung. Nachdem das Gymnasium Wellingdorf mehrere Jahre keinen Schwimmunterricht angeboten hat, haben die Schüler seit diesem Schuljahr nun wieder die Möglichkeit, sich im Schwimmen zu üben. Beim Schnuppertag wurde zwar der eine oder andere Schüler nass, doch ins Wasser fiel keines der Kinder. Voller neuer Eindrücke marschierten die Fünftklässler wieder zurück zur Schule. Auch zur AG legen die Schüler den rund 20-minütigen Weg zu Fuß zurück – und halten sich auch auf diese Weise fit.

DIAMANTENE HOCHZEIT Den ersten Kuss gab es in der Laube im Garten



HASSEE/VIEBURG. Heute gratuliert die gesamte Familie: Denn Frauke und Hansjürgen Schmekel feiern ihre diamantene Hochzeit.

Vor 60 Jahren hat das Paar in Glückstadt geheiratet. Schnell musste es damals gehen: „Hätten wir nicht geheiratet, hätten wir die Dienstwohnung nicht bekommen“, erzählen Frauke (80, gebürtige Clausen) und Hansjürgen Schmekel (89). Also trat das junge Paar am 28. Juni 1958 in Glückstadt vor den Standesbeamten – und zog am 1. Juli 1958 in die eigenen Räume. Am 15. August folgte die kirchliche Trauung mit anschließender Feier. So schnell, wie die Hochzeit vonstatten ging, so schnell hatten sich die Verwaltungsangestellte aus Elmshorn und der Berufsschullehrer für Gartenbau aus Danzig auch ineinander verliebt. 1957 lernte sich das Paar an der Berufsschule Elmshorn kennen. Er kam als Referendar an die Schule, sie half ihm im Büro. „Frauke hat in ihrer Freizeit alle meine Lehrproben abgetippt, weil ich keine Schreibmaschine hatte“, erzählt Hansjürgen Schmekel.



1958 gaben sie sich das Jawort in Glückstadt, heute feiern sie ihre diamantene Hochzeit: Frauke und Hansjürgen Schmekel.

FOTOS: JENNIFER RUSKE, PRIVAT

„Er war mir einfach sympathisch“, sagt sie. Das beruhte auf Gegenseitigkeit und so folgten Ausflüge an die Elbe und Radtouren – sowie der erste Kuss in der Laube in ihrem Garten. „Als ich mit dem Examen fertig war, sagte mein Mentor, nun müsse ich mich bei Frauke für das Abtippen erkenntlich zeigen“, sagt der 89-Jährige lachend. Das hat er getan – und seine Verlobte geheiratet. 1959, 1961 und 1965 kamen die drei Kinder Silke, Astrid und Ulrich zur Welt. Inzwischen ist die Familie um sieben Enkelkinder gewachsen. Im Januar 1966 folgte der Umzug nach Kiel-Holtenau, wo das Paar bis vor rund einem Jahr – bis zum Umzug in ein Hassee Seniorenheim – wohnte. Hansjürgen Schmekel arbeitete in der damals neu gebauten Gartenbauschule im Steenbeker Weg. Im Urlaub zog es die Familie nach Dänemark, später fuhr das Paar gern auf die Kanaren. Beide haben sich über Jahre in der Kirchengemeinde Holtenau engagiert, er im Kirchenvorstand und sie in der Küche des Gemeindehauses. Rund 50 Jahre lang waren sie auch im TuS Holtenau sportlich aktiv. Am wichtigsten aber ist dem Jubiläumspaar die Familie. Die kommt zum Fest wieder zusammen, um das Paar hochleben zu lassen. *Jennifer Ruske*

Alte Geschichten in neuem Gewand

Daz-Schüler bringen „Märchenmafia“ auf die Bühne der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule

VON ANNETTE GÖDER

NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF. „Märchenmafia“ heißt das Stück, das die Daz-Klasse (Deutsch als Zweitsprache) der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule am Donnerstag, 5. Juli, aufführt. Die 15 Jugendlichen zwischen elf und 15 Jahren haben sich intensiv mit Schneewittchen, Dornröschen, dem Froschkönig und anderen Figuren befasst, um in deren Rollen zu schlüpfen. Dabei erscheinen die alten Märchen in einem neuen Gewand.

Die Handlung des Stückes der Autorin Elisabeth Herbst-Müller trägt zeitgemäße Züge: Gretel hat Stress mit ihren Eltern und haut zusammen mit Bruder Hänsel von zu Hause ab. Unterwegs führt ein Wolf die Kinder zu einer merkwürdigen Gruppe: Die Hexe arbeitet in einer Curry-Bude, Frau Holle verkauft Kokain als

„Schnee“ und die böse Stiefmutter betreibt einen Schönheitssalon. „Ich habe das Stück gewählt, weil es abwechslungsreich und humorvoll ist“, erzählt die Theaterpädagogin Nadeshda Gerdt. Sie leitet das Projekt der Stadt Kiel mit dem Titel „Theater verbindet – Vielfalt präsentieren!“. Seit dem Frühjahr sind die Schüler aus Syrien, Russland, Bulgarien, Eritrea, Polen und dem Irak den deutschen Märchen im Unterricht näher gekommen. „Wir haben die Geschichten in Filmen gesehen, ich habe den Schülern vorgelesen – und sie hatten die Aufgabe, Szenen zu malen“, erzählt die Klassenlehrerin Ayfer Düsel.

Einige der Schüler sind erst seit vier Monaten in der Klasse, andere seit einem Jahr. „Ein solches Projekt ist eine gute Alternative zum Unterricht“, meint die Lehrerin.



Die elf- bis 15-jährigen Schüler der Daz-Klasse sammeln durch das Projekt „Theater verbindet“ Bühnenerfahrung. FOTO: ANNETTE GÖDER

„Die Kinder können die deutsche Sprache anwenden und werden durch die Erfahrungen auf der Bühne selbstbewusster.“

Die 13-jährige, aus Bulgarien stammende Gabriela tritt als Hexe auf. „Es macht Spaß, Theater zu spielen“, sagt sie. Dieser Ansicht ist auch der 15-

jährige Mahsom aus Syrien, der als Wolf zu sehen ist. Allerdings sei es sehr schwer, den Text auf Deutsch zu lernen und aufzusagen.

➔ **Aufführung:** Donnerstag, 5. Juli, 9.40 Uhr, Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule, Masurenring 6, Neumühlen-Dietrichsdorf.